



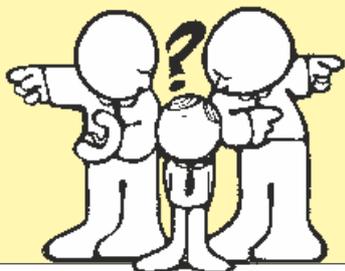
GEMEINDE
INFORMATION

ZEIT

UNG REUTTE
IN WORT UND BILD



Reutte hat die längste „Tibet Style“-Fußgängerseilhängebrücke der Welt und einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.



AUFGEFALLEN IST ...

- dass Fort Claudia in der Nacht nicht beleuchtet ist.
- dass die Volksschule Reutte im Obermarkt mit großem Erfolg einen Tag der „offenen Weihnachtstür“ veranstaltete.
- dass mit Hilfe der Fassadenförderaktion der Marktgemeinde Reutte mehr als 25 Häuser im Ober- und Untermarkt renoviert wurden.
- dass die Kleinkunsthöhle im Keller des Kindergartens Tauscher- gasse mit einem neuen künstlerisch gestalteten Eingangstor in Form einer „Cellospielerin“ zum Besuch einlädt.
- dass das Parkplatzangebot in der Burgenwelt Ehrenberg und bei der Alpentherme Ehrenberg erweitert wurde.
- dass 2014 in Reutte mehr als 70 Neubau-Wohnungen an die Mieter und Eigentümer übergeben werden konnten.
- dass der Abwasserverband jetzt eine eigene Homepage hat und es sich lohnt hineinzuschauen. www.ara-vils.at
- dass weit mehr als die Hälfte aller Bestattungen mittlerweile Urnenbeisetzungen sind.
- dass die „runderneuerte“ Laufbahn im Dreitannenstadion wieder ideale Wettkampfbedingungen für die Leichtathleten ermöglicht.
- dass die Weihnachtsfeier der Marktgemeinde Reutte wieder eine gelungene Veranstaltung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war.
- dass die Alpentherme Ehrenberg mit insgesamt 169.000 Besuchern (Vorjahr 141.000 Besucher) in den ersten elf Monaten des Jahres 2014 weiterhin überaus attraktiv für Einheimische und Gäste ist.
- dass die Projekte des Architekten- wettbewerbes Dengelhaus/Sax- parkplatzareal am 12. Jänner 2015 der Jury vorgestellt werden.

Amtsleiterstelle

SEIT 02. JÄNNER 2015 WIEDER BESETZT

■ Die Suche nach einem Amtsleiter für die Marktgemeinde Reutte gestaltete sich trotz Unterstützung durch eine Personalberatungsfirma nicht ganz einfach. Nach all den Turbulenzen und kurzfristigen Absagen von Kandidatinnen und Kandidaten haben sich die Gremien der Gemeinde für die Einstellung eines jungen, einheimischen Kandidaten ausgesprochen.

Sebastian Weirather aus Höfen hat am 02. Jänner 2015 seinen Dienst bei seinem neuen Arbeitgeber, der Marktgemeinde Reutte, angetreten. Herr Weirather ist 30 Jahre alt und arbeitete bisher bei der Raiffeisenbank Reutte. Bei der Marktgemeinde hat er zunächst in der Funktion eines Büroleiters begonnen. Nach einer positiven Einarbeitungszeit mit Unterstützung von Schulungsprogrammen ist beabsichtigt ihm die Stelle des Amtsleiters anzubieten.



Weirather dürfte dann wohl zu den jüngsten Amtsleitern in ganz Österreich gehören.

Bürgermeister Oberer und der gesamte Gemeinderat stehen einstimmig hinter dieser neuen und interessanten Vorgangsweise, wohl auch unter dem Motto „Die Jugend hat erst recht eine Chance verdient“.

Flüchtlinge unterbringen

HUMANITÄRE AUFGABEN JEDES EINZELNEN

■ Der Talkessel von Reutte hat mit dem Flüchtlingsheim im Kreckelmoos schon seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Unterbringung von Flüchtlingen und Asylwerbern geleistet. Da der Flüchtlingsstrom durch die Kriegswirren in Syrien und anderen Gebieten aber nicht weniger wird, ist es auch für unsere Region notwendig geworden, weitere Flüchtlinge aufzunehmen. Die BHs und die Gemeinden in ganz Tirol wurden deshalb aufgefordert zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten für Kriegsflüchtlinge zu nennen. Bürgermeister Oberer hat für Reutte die leer stehenden Wohnungen im Haus Südtiroler Straße 4

(ehemalige Startwohnungen) vorgeschlagen. Für ungefähr 25 Flüchtlinge wäre damit eine Sofortunterbringungsmöglichkeit, befristet bis 31. Dezember 2015, gegeben. Vertreter der BH Reutte haben sich die Räumlichkeiten angeschaut und den entsprechenden Möbelbedarf ermittelt. Die Entscheidung, ob diese vorgeschlagenen Räumlichkeiten auch zur Flüchtlingsunterbringung genutzt werden können, liegt beim zuständigen Referat des Landes Tirol. Bürgermeister Oberer und der Gemeinderat begrüßen nachdrücklich die Unterbringung von Flüchtlingen auch in Reutte und betonten gemeinsam die Verantwortung unserer Gesellschaft zu diesem Thema.

Laut Auskunft der BH Reutte stehen im Bezirk Reutte noch weitere sechs Objekte für rund 35 Flüchtlinge sofort zur Verfügung. Darüber hinaus wurden auch noch Objekte angeboten, die aber einen mehr oder weniger großen Investitionsaufwand notwendig machen würden, um sie auch vorschreibungskonform verwenden zu können. Auch diese Objekte werden einer Prüfung durch die Fachabteilungen des Landes unterzogen.



Reutte weiter voranbringen

IST AUCH DAS ZIEL FÜR 2015

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Das abgelaufene Jahr ist immer wieder ein guter Zeitpunkt, um Bilanz zu ziehen und die Weichen für das neue Jahr zu stellen. 2014 hat sehr positiv begonnen und es endete praktisch mit drei vorgezogenen Weihnachtsgeschenken. Das Highlight war zweifelsfrei der Baubeginn und die Fertigstellung der Highline 179. Das gigantische Medienecho während der Errichtung und bei der Eröffnung der längsten Fußgängerseilhängebrücke der Welt hat den Bezirk Reutte weltweit bekannt gemacht. Die Besucherströme, die Tag für Tag die Brücke überqueren, sind durchwegs begeisternd. Sie lassen aber auch bereits deutlich erkennen, welchen wichtigen Stellenwert dieses neue Aushängeschild für die Burgenlandschaft und die Marktgemeinde Reutte hat. Die weiteren Schritte müssen jetzt sorgfältig geplant werden, damit auch die gesamte Region Reutte in diesen zu erwartenden Erfolg mit eingebunden werden kann. Mit dem Verzicht auf die Ausfallhaftung durch den Investor WLF haben die Marktgemeinde Reutte und der Tourismusverband bereits am 23. November 2014 ihr erstes Weihnachtspaket bekommen.

Mit der Unterzeichnung des Vorvertrages über den geplanten Hotelbau von 120 Zimmern im Gelände des Linz Textil Areals konnte die Region Reutte noch vor dem Weihnachtsfest das zweite erfreuliche Päckchen auspacken. Aber auch während des Jahres hat sich einiges in Reutte getan. Die Alpentherme Ehrenberg hat mit über 180.000 Besuchern einen neuen Rekord erreicht und dürfte 2014 erstmals keinen Abgang beim laufenden Geschäft verursacht haben. Im Ober- und Untermarkt wurden durch die Wirtschaftsförderung der Marktgemeinde Reutte mehr als 25 Häuserfassaden renoviert und weitere werden noch 2015 folgen. Damit hat das

Zentrum wieder ein freundlicheres „Gesicht“ bekommen.

Die Unterzeichnung der zivilrechtlichen Vereinbarung mit Breitenwang zum Thema „Klausenquelle“ hat angesichts ihrer Kompliziertheit und Tragweite als drittes vorgezogenes Weihnachtsgeschenk einen ganz besonderen Stellenwert. Mit diesem Vertrag wurde nicht nur die Trinkwasserquelle für Breitenwang abgesichert, sondern auch die Ritterspiele und die Entwicklung auf Ehrenberg weiterhin möglich gemacht. Kein Wunder, wenn diese Besonderheit mit einem Gläschen Sekt unter den Vertragsbeteiligten besiegelt wurde.

Durch den regen Wohnbau konnten weitere 70 Wohnungen an neue Mieter übergeben werden. Nicht zuletzt durch die starke Wohnbautätigkeit wächst Reutte jährlich mit durchschnittlich 2 Prozent. 2015 werden wir bei dieser Entwicklung die Grenze von 7.000 gemeldeten Personen in Reutte überschreiten. Weiters wurde das Straßenprojekt in der Innsbrucker Straße fertig gestellt und der Radweg zum Schulzentrum seiner Bestimmung übergeben.

Am 22. Jänner wird der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte voraussichtlich den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2015 beschließen. Der behindertengerechte Zugang zum Gemeindehaus mit gleichzeitiger Sanierung des Hausganges und des Sanitärbereiches tragen zur Verbesserung der Infrastruktur des historischen Gebäudes bei. Straßenprojekte, eine neue Bleibe für die Mobile Jugendarbeit und Wohnungs-sanierungen bilden die weiteren Schwerpunkte des außerordentlichen Haushaltes. Eine besondere Herausforderung für 2015 und die kommenden Jahre wird die Entwicklung des



Zentrums mit Saxparkplatzareal und Franziskanerkloster sein. Im Gelände der ehemaligen Textilfirma Linz Textil wird mit dem Abriss der alten Industriehallen im Frühjahr 2015 der Startschuss für eine nachhaltige Entwicklung auf diesem Gelände gesetzt.

Bei all diesen Vorhaben sind Ideen, Investoren, der Dialog mit der Bevölkerung und die Arbeit der Marktgemeinde Reutte besonders gefragt. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserem bisher praktizierten Stil der Zusammenarbeit auch die Herausforderungen von 2015 im Sinne von Reutte und dessen Bevölkerung gut meistern werden. Deshalb gilt mein Dank in erster Linie all meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und das konstruktive Miteinander. Wir sind als Marktgemeinde ein Dienstleistungsbetrieb und das Service am Bürger soll an erster Stelle stehen. Wir wissen aber auch aus der Erfahrung heraus, dass dies nicht immer leicht ist und gegenseitige Bereitschaft voraussetzt, um gute Ergebnisse erzielen zu können.

In diesem Sinne, liebe Reuttenerinnen und Reuttener, vielen Dank für eure Unterstützung und ich wünsche euch allen in meinem Namen und im Namen des gesamten Gemeinderates ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015.

**Euer Bürgermeister
der Marktgemeinde Reutte**

Klausenquelle

ZIVILRECHTLICHE VEREINBARUNG – RICHTUNGSWEISENDER VERTRAG ZWISCHEN BREITENWANG UND REUTTE

■ Im Bereich der Klausen Ehrenberg befindet sich die Klausenquelle der Gemeinde Breitenwang. Rund drei Viertel des gesamten Trinkwasserbedarfs für die Gemeinde wird aus dieser Quelle abgedeckt. Im gleichen Areal ist das Burgenensemble Ehrenberg entstanden, welches in den letzten Jahren einen enormen und rasanten Entwicklungsschub mit Unterstützung des Landes und der Marktgemeinde Reutte genommen hat. Als besonderes Highlight wurden nunmehr bereits zum 11. Mal die Ritterspiele auf Ehrenberg mit 15- bis 20-tausend Besuchern durchgeführt. Auf der einen Seite einer Trinkwasserquelle höchstmöglichen Schutz zu gewähren und auf der anderen Seite die weitere Entwicklung auf Ehrenberg nicht zu behindern, ist für die Behörden und die betroffenen Verantwortlichen kein leichtes Unterfangen gewesen. Die Verordnung eines Schutzgebietes, welches von Breitenwang beim Land beantragt wurde, hätte im Klartext das Aus für die Ritterspiele bedeutet.



Mit einem Glas Sekt wurde auf das gelungene Vertragswerk angestoßen.

Um den gordischen Knoten zu lösen und gleichzeitig beiden Seiten gerecht zu werden, wurde anstelle einer Verordnung eine zivilrechtliche Vereinbarung angestrebt. Von beiden Gemeinden wurde mit der Vertragserrichtung Rechtsanwalt Mag. Gerhard Mader

beauftragt. Wichtiger Bestandteil der Vereinbarung sind die vom Sachverständigen Mag. Wolfgang Gadermayr gemachten Auflagen. Darüber hinaus wird eine Woche vor den Ritterspielen, während der Veranstaltung und max. vier Wochen nach den Ritterspielen von der Marktgemeinde Reutte, über das Wasserwerk des EW Reutte, der Gemeinde Breitenwang Trinkwasser zur Verfügung gestellt.

Mit dem Zustandekommen dieser zivilrechtlichen Vereinbarung, welche am 22. Dezember 2014 feierlich unterschrieben wurde, sind einerseits die Ritterspiele und die Entwicklung auf Ehrenberg weiterhin möglich und andererseits wird der Schutz der Klausenquelle aufrecht bleiben. Mittelfristig soll darüber hinaus laut Vertragsformulierung die Schaffung eines gemeinsamen Wasserverbundes angestrebt werden. Neben der Gemeinde Breitenwang und der Marktgemeinde Reutte sind noch die Reuttener Kommunalbetriebe, der Verein Burgenwelt Ehrenberg und der Tourismusverband Naturparkregion Reutte Vertragspartner dieser zivilrechtlichen Vereinbarung.

Alle Verantwortlichen freuten sich bei einem Gläschen Sekt über den nicht leichten Vertragsabschluss, der richtungsweisend für andere gemeinsame Aufgaben sein kann. Insbesondere die Bürgermeister Wagner und Oberer hoben die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit bei der Vertragserrichtung hervor und das gesamte Werk wurde mit einem Shakehands bekräftigt. Nachdem der Vertrag jetzt unterzeichnet ist, wird die Gemeinde Breitenwang ihren Antrag beim Land um Ausweisung eines verordneten Wasserschutzgebietes zurückziehen.



Alle Vertragspartner an einem Tisch – stehend v.li.: TVB-Naturparkregion-Reutte-Obmann Hermann Ruepp, Vize-Bgm. Dietmar Koler, Vize-Bgm. Christian Angerer, GF Burgenwelt Ehrenberg DI Arch. Armin Walch, Kommunalbetriebe DI Gerfried Lovrecki, GV Peter Siebenhüner – sitzend v.li.: Vize-Bgm. Elisabeth Schuster, Bgm. Hanspeter Wagner, Bgm. Alois Oberer und RA Mag. Gerhard Mader.

Klosterareal

HERAUSFORDERUNG MIT ZUKUNFTSPOTENTIAL

■ Die Zuführung einer Neunutzung des gesamten Klosterareals ist für die Marktgemeinde Reutte eine große Chance, aber auch riesige Herausforderung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für den Bezirkshauptort. Derzeit existieren nicht einmal akzeptable Pläne, auf die neue Ideen aufgebaut werden könnten. Deshalb hat die Marktgemeinde Reutte vier Vermessungsfirmen eingeladen und mit deren Vertretern einen Lokalausgang des Gebäudes durchgeführt. Das Kloster wurde vom Keller bis zum Dachboden genau besichtigt, damit die eingeladenen Firmen auch ein entsprechendes Angebot für eine genaue Planerstellung abgeben können.



Nach der Begehung sind die „Potentiale“ des Klostergebäudes klarer geworden. Es wird noch enorme Anstrengungen notwendig machen, um hier eine zukunftsweisende Nutzung umzusetzen. Ohne Partner, auch in finanzieller Hinsicht, wird dies nicht möglich sein, betonte Bürgermeister Oberer während des Rundganges. Als besonderen Knackpunkt bezeichnete er auch die Umgestaltung des jetzigen Klostersgartens. Hier braucht es sicher einige städtebauliche Testentwürfe, um dem neu zu entstehenden öffentlichen Raum auch einen entsprechend gestalterischen Rahmen geben zu können. Bei gleichzeitiger Öffnung zum Zentrumsbereich hin, soweit vom Denkmalschutz her möglich, ist dies für alle Verantwortlichen eine besondere herausfordernde Aufgabe, der sich die Marktgemeinde Reutte gerne stellen wird.

Tausende Besucher

STRÖMTEN AUF DEN AUSSERFERNER WEIHNACHTSMARKT IN REUTTE

■ Bereits zum 4. Mal präsentierte sich der Außerferner Weihnachtsmarkt im malerischen Ambiente des Kirchplatzes im Zentrum von Reutte. Viele Besucher aus dem Bezirk Reutte und dem benachbarten Allgäu waren gekommen, um sich von der weihnachtlichen Stimmung verzaubern zu lassen. Ob jung oder Junggebliebene, es war wieder für jeden etwas zum Staunen, Erleben und Verkosten dabei. 40 Weihnachtsstände luden mit ihrem bunten Mix an Waren zum adventlichen Shoppen ein. Für das leibliche Wohl sorgten Glühwein, Bratapfelpunsch, Ziachkiachle und sonstige Köstlichkeiten.

Besonders geschätzt und gerne angenommen wurde so wie jedes Jahr auch heuer wieder das umfangreiche und abwechslungsreiche Rahmenprogramm. So besuchte uns der Nikolaus mit seiner Engelschar, viele Chöre ließen am Kirchplatz weihnachtliche Lieder erklingen und Musikgruppen, Bläserensembles und Abordnungen der Landesmusikschu-



le sowie des Jazz- und Klavierinstituts sorgten für festliche Stimmung an diesen beiden Adventwochenenden. Von der Reuttener Kaufmannschaft wurden auch beim heurigen Weihnachtsmarkt wieder drei Gutscheine im Werte von je 70,- Euro verlost. Die Marktgemeinde Reutte und der Verein Reutte gestalten bedanken sich als gemeinsame Veranstalter bei allen

Standbetreibern, bei den Mitwirkenden auf der Bühne und hinter der Bühne recht herzlich. Ein besonderer Dank gilt dem Organisator Markus Huter. Der Außerferner Weihnachtsmarkt ist mittlerweile zu einem fixen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des weihnachtlichen Veranstaltungskalenders in Reutte geworden.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte

WÜNSCHT ALLEN BÜRGERN UND BÜRGERINNEN
EIN GLÜCKLICHES, ERFOLGREICHES UND GESUNDES JAHR **2015**



■ V.li.: GR Helmut Hein, Ersatz-GR Günter Bußjäger, GV Franz Schneider, GR Siegfried Siebenhüner, GR Andrea Weirather, GR Karl-Heinz Sommer, Vize-Bgm. Dietmar Koler, Bgm. Luis Oberer, GR Roland Beirer, Vize-Bgm. Elisabeth Schuster, Ersatz-GR Daniela Rief, GR Gabriele Singer, GR OSR August Ihnenberger, GV Ernst Hornstein (nicht auf dem Foto GR Mag. Barbara Brejla und GV Günther Fasser)



Allgäuer Str.

50-km/h-BESCHRÄNKUNG
KAUM EINGEHALTEN

■ Die neu aufgestellte Messstelle in der Allgäuer Straße auf Höhe der AGIP-Tankstelle zeigt keine besonders erfreulichen Ergebnisse. Nur 18,6 % aller Verkehrsteilnehmer halten die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit auch ein. Innerhalb der 60-km/h-Zone sind es 63,5 %. Rund 90 % der Autofahrer liegen innerhalb des Geschwindigkeitsbereiches von 70 km/h. Die höchste Geschwindigkeit, die gemessen wurde, lag bei unverantwortlichen 125 km/h.



Die aufgestellten Messstellen sollen den Verkehrsteilnehmern ihr Fahrverhalten in Sachen Geschwindigkeit bewusst machen. Für die Marktgemeinde ergeben sich darüber hinaus auch noch wichtige Erkenntnisse über das tatsächliche Verkehrsaufkommen in der jeweiligen Straße.

Reutte

WÄCHST JÄHRLICH 2 %

■ In der derzeitigen Gemeinderatsperiode hat sich die Einwohnerzahl gegenüber dem 1. Jänner 2010 um 10 Prozent erhöht. Dies entspricht einer durchschnittlichen Zunahme von 2 % pro Jahr. Mit Stand Ende Dezember 2014 sind in Reutte 6.930 Personen gemeldet. Die Einwohnerzahl erhöht sich demnach um 131 Personen pro Jahr. Die 7.000er-Grenze wird höchstwahrscheinlich im nächsten Jahr erreicht werden.

Von den 6.930 gemeldeten Personen haben 6.372 ihren Hauptwohnsitz in Reutte angemeldet. Die Anzahl der Haushalte ist seit 2010 um 7,2 % gestiegen und beträgt derzeit 2.980 Haushalte. Damit leben durchschnittlich 2,13 Personen in einem Haushalt mit ihrem Hauptwohnsitz in Reutte.

Dr.-Machenschalk-Straße

WIRD 2015 LANDESSTRASSE

■ Um die kritische Kreuzung beim Tourismusverband verkehrstechnisch zu entlasten, hat der Gemeinderat schon vor einiger Zeit den Tausch von Gemeindestraße in Landesstraße forciert. Das jetzige Landesstraßenstück der Bahnhofstraße vom Bahnhof bis zur Zufahrt in den Untermarkt und das erste Teilstück der Allgäuer Straße bis zur Kreuzung Dr.-Machenschalk-Straße wird künftig Gemeindestraße werden. Hingegen wird die Dr.-Machenschalk-Straße zur Landesstraße umfunktionierte. Der motorisierte Verkehr Richtung Pflach und von Pflach Richtung Reutte soll dann über diese Straße erfolgen.

Dazu waren und sind einige bauliche Maßnahmen notwendig. Die Arbeiten bei der 90-Grad-Kurve beim Standort „Unser Lagerhaus“ sind abgeschlossen und haben über 70.000,- Euro an Kosten verursacht. Die Gestaltung der Einmündung der Allgäuer Straße in die Dr.-Machenschalk-Straße wird 2015 erfolgen und soll bis Herbst abgeschlossen sein. Wenn die Planung erstellt ist, wird sie den unmittelbaren Anrainern vorgestellt werden. Die geschätzten Kosten für den Teilbereich der Einmündung belaufen sich auf ca. 60.000,- Euro. Von Seiten des Landes wurde eine finanzielle Unterstützung bereits avisiert. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Baubezirksamt Reutte und der Landesstraßenverwaltung umgesetzt.

Einbahn oder nicht Einbahn?

Im Zuge der Planung ist die Frage aufgetaucht, ob es nicht Sinn machen würde, das Teilstück der Allgäuer



Straße von der Kreuzung beim Tourismusverband bis zur Einmündung Dr.-Machenschalk-Straße (Seniorenzentrum) in Richtung Pflach zur Einbahn zu erklären. Damit wäre ein Einfahren von Pflach kommend beim Seniorenzentrum Richtung Reutte nicht mehr möglich und der gesamte Verkehr würde über den Bahnhof geführt. Der Idee der Verkehrsberuhigung im Bereich des Seniorenzentrums und der Entlastung der Kreuzung beim Tourismusverband würde durch eine Einbahnregelung noch mehr Rechnung getragen. In den Untermarkt würden dann vermehrt nur mehr Autos fahren, die wirklich dort hin wollen. Der „Schleichweg“ durch das Untergsteig ins Lechtal sollte dann auch nicht mehr so attraktiv sein. Andererseits bedeutet eine Einbahnstraße immer auch etwas längere Wege und Verkehrsverlagerung und damit mehr Belastung für andere Straßen. Die Pros und Kontras werden im Bauausschuss demnächst beraten und unter Einbindung der Bevölkerung für eine Entscheidung im Gemeinderat vorbereitet.



Marktgemeinde Reutte

BEKOMMT EIN WEITERES HOTEL

■ Seit einiger Zeit arbeiten die Vertreter der Linz Textil AG und der EWR AG als Grundstückseigentümer, die Planungsfirma Redserve und die Marktgemeinde Reutte unter Bürgermeister Oberer an der nachhaltigen Neunutzung des ehemaligen Areals der Reuttener Textilwerke. Die Planungsüberlegungen wurden dem Gemeinderat im Sommer 2014 präsentiert.

Mit den Verantwortlichen der Abteilung Raumordnung hat es ebenfalls bereits sehr konstruktive Gespräche gegeben. Dabei wurde klar zum Ausdruck gebracht, einer Umwidmung erst dann zuzustimmen, wenn die vorhandenen Industrieruinen dem Erdboden gleich gemacht worden sind. Diesbezüglich ist der beauftragte Architekt kurz vor der Ausschreibung an die Abrissfirmen. Der Antrag auf Abbruch wurde bei der Marktgemeinde ebenfalls bereits ge-

stellt. Die Bearbeitung soll schnellstens erfolgen, sodass einem beabsichtigten Abrissbeginn im Frühjahr 2015 nichts mehr entgegenstehen sollte.

Von Seiten der Marktgemeinde Reutte wurde den Grundeigentümern die Auflage gemacht, die Entwicklung am Linz Textil Areal darf nicht in Konkurrenz zu den Bemühungen der Zentrumsbelebungen stehen. Von Seiten der Gemeinde werden nur Vorhaben unterstützt, die eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Einrichtungen bedeuten. Diesbezüglich hat der Vorstand der Linz Textil der Region Reutte mit der Aussage am 11. Dezember 2014 – eine Investorengruppe hat sich bereit erklärt in Reutte ein Hotel zu bauen – ein schönes Weihnachtsgeschenk gemacht. Linz Textil verkauft in der Nähe der alten Thyll-Villa rund 6.000 m² an die arCus Bauerrichtung GmbH,

Manuel Geiger aus Kirchbichl. Diese Gesellschaft wird ein Hotel mit 120 Zimmern errichten. Von der Ausstattung soll es sich um ein Hotel aus dem 4-Sterne-Bereich handeln. Ein entsprechender Vorvertrag wurde am 21. November 2014 bereits unterzeichnet.

Mit dem Bau des Tulip Alpstyle Hotels soll bereits im Jahre 2016 begonnen werden. Für die Bauerrichtung ist eine Umwidmung in Sonderfläche Großbeherbergungsbetrieb erforderlich. Diesbezügliche positive Gespräche wurden mit Innsbruck bereits geführt.

Seit vielen Jahren bemühen sich die verschiedensten Einrichtungen und engagierte Personen aus der Region, für Reutte Hotelinvestoren zu begeistern, leider bisher ohne Erfolg. Seit vielen Jahren wird dadurch auch die Notwendigkeit eines zusätzlichen Hotels zum Ausdruck gebracht. Jetzt könnte dieser Wunsch erfreulicherweise Wirklichkeit werden, meinte Bürgermeister Oberer bei der letzten Gemeinderatssitzung.

Investoren der Highline 179

VERZICHTEN AUF AUSFALLSHAFTUNG



Alle freuen sich über den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.

■ Die Überraschung war groß, als der Vertreter der Investoren Stefan Lochbihler bei der Eröffnung der Hängebrücke bekannt gab, dass die WLF Projekt GmbH auf die Ausfallhaftung durch die Marktgemeinde Reutte und den Tourismusverband verzichtet. Insgesamt wurde je nach Besucherzahlen eine max. Ausfallhaftung von insgesamt 50.000,- Euro pro Jahr auf zehn Jahre zugesagt.

In seinen Ausführungen brachte Lochbihler sehr deutlich zum Ausdruck, dass es ohne diese Zusage durch die Gemeinde höchstwahrscheinlich nicht zum Bau der Hängebrücke gekommen wäre. Die Ausfallhaftung hat der WLF die volle Unterstützung der Gemeinde signalisiert und für die Investitionsentscheidung auch mehr Sicherheit gegeben. Zu dem damaligen Zeitpunkt waren nämlich die Erfolgszahlen von der Hängebrücke in Holzgau und vom Baumkronenweg in Füssen noch nicht bekannt. Der Verzicht auf die Ausfallhaftung ist ein Dankeschön an die Marktgemeinde Reutte und an Bürgermeister Luis Oberer für die gute Zusammenarbeit.

scheinlich nicht zum Bau der Hängebrücke gekommen wäre. Die Ausfallhaftung hat der WLF die volle Unterstützung der Gemeinde signalisiert und für die Investitionsentscheidung auch mehr Sicherheit gegeben. Zu dem damaligen Zeitpunkt waren nämlich die Erfolgszahlen von der Hängebrücke in Holzgau und vom Baumkronenweg in Füssen noch nicht bekannt. Der Verzicht auf die Ausfallhaftung ist ein Dankeschön an die Marktgemeinde Reutte und an Bürgermeister Luis Oberer für die gute Zusammenarbeit.



Oberer betonte, dass er immer an den Erfolg der Hängebrücke geglaubt hat und die gewährte Ausfallhaftung aus seiner Sicht nie schlagend geworden wäre. Reutte hat jetzt mit der Hängebrücke ein neues Alleinstellungsmerkmal mit internationalem Format. Die bisher geleistete Medienarbeit und die Pressepräsenz bei der Eröffnungsfeier hat die Region Reutte in der ganzen Welt bekannt gemacht. Ein unschätzbare Werbeeffect, dessen positive Auswirkungen der gesamten Region zu Gute kommen werden.

86 Prozent ALLER GESCHÄFTS- FLÄCHEN IM ZENTRUM VON REUTTE BELEGT



■ In Zeiten des Internetverkaufes und der zahlreichen Einkaufszentren im benachbarten Ausland ist es nicht so leicht „volle“ Geschäftsflächen in Reutte aufrechtzuerhalten. Umso erfreulicher ist die Bilanz, die sich aus den Erhebungen der Marktgemeinde Reutte ergeben hat. 86 % aller Verkaufsflächen im Zentrum sind besetzt und 14 % stehen zur weiteren Verwendung derzeit zur Verfügung. Die Situation ist also nicht so schlecht, wie sie vielfach dargestellt wird. Es bedarf aber enormer Anstrengungen, um diese Zahlen aufrechtzuerhalten bzw. weiter zu verbessern. Einen positiven Beitrag dazu hat die Wirtschaftsförderung „Zentrumsbelebung“ der Marktgemeinde Reutte geleistet.

Um immer aktuelle Zahlen über die Belegung zu haben und möglichen Geschäftslokalsuchenden ein besseres Service bieten zu können, hat Bürgermeister Oberer seine Mitarbeiterin Sandra Steinböck mit der Erstellung eines Leerflächenmanagements beauftragt. Alle Geschäftsflächen, vorerst nur für das Zentrum von Reutte, wurden mit Beschreibung, Foto und Kontaktadresse erfasst. All diese Daten sind auf der Homepage der Marktgemeinde Reutte unter www.reutte.at zu sehen und nachzulesen. Diese Informationen sind auch mit der Standortagentur Tirol vernetzt, sodass jeder, der in Tirol ein Geschäftslokal sucht, auch auf die Möglichkeiten in Reutte aufmerksam gemacht wird.

Danke an die Eigentümer und Immobilienmakler, welche die Marktgemeinde Reutte bei der Datenerstellung unterstützt haben. Sollten Sie Vorschläge, Fragen oder Ideen in Sachen Leerflächenmanagement haben, wenden Sie sich bitte an Frau Sandra Steinböck, Tel. +5672-72300-11 bzw. sandra.steinboeck@reutte.at

Lehrlings- entschädigungen AUCH KOMMUNAL- STEUERPFLICHTIG

■ Laut Beschluss des Gemeinderates von 1997 hat die Marktgemeinde Reutte auf die Einhebung einer Kommunalsteuer bei Lehrlingsentschädigungen zu Gunsten der entsprechenden Lehrbetriebe verzichtet. Bei einer Prüfung des Finanzamtes Landeck Reutte wurde diese Vorgangsweise als nicht gesetzeskonform aufgezeigt. Deshalb hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte in seiner Sitzung am 11. Dezember 2014 Folgendes beschlossen:

Der damalige Beschluss vom 3. Februar 1997 wurde aufgehoben. Ab 1. Jänner 2015 werden Unternehmen mit Sitz in der Marktgemeinde Reutte, die Lehrlinge beschäftigen, aufgefordert, den im Kommunalsteuergesetz 1993 begründeten abgaberechtlichen Verpflichtungen nach § 11 nachzukommen und die Kommunalsteuer inklusive Lehrlinge abzuführen.

Die Unternehmen können dann im Gegenzug die auf die Lehrlingsentschädigung entfallene Kommunalsteuer jährlich gesondert als Subvention (formlos) bei der Marktgemeinde Reutte beantragen.

Auszeichnung DES KLIMABÜNDNISSES FÜR TIROL

■ Die Marktgemeinde Reutte wurde bei der am 19. November 2014 stattfindenden Verkehrstagung des Klimabündnisses im Tiroler Landhaus für

die besonders kreative autofreie Straßengestaltung des diesjährigen Autofreien Tages in der Marktgemeinde Reutte ausgezeichnet.



V.l.: LH-Stv.in Mag.^a Ingrid Felipe, BGM Alois Oberer, Markus Huter Marktgemeinde Reutte und Anna Schwerzler GF Klimabündnis Tirol.

Nationalfeiertag

BESUCH DER KINDERGÄRTEN IM GEMEINDEAMT



■ Auch in diesem Jahr besuchten die Kindergartenkinder der Marktgemeinde Reutte Herrn Bürgermeister Oberer, um mit ihm den Nationalfeiertag zu feiern.



„Cello“

EINGANGSTOR FÜR KLEINKUNSTBÜHNE



Foto Gitti Specht

■ Passend zur Kleinkunstbühne ist auch das Eingangsportal neu ausgeführt worden. Eine künstlerisch gestaltete Cellospielerin lädt ab sofort die kulturinteressierten Gäste zu einem Besuch in der Kleinkunstbühne im Keller des Kindergartens Tauschergasse ein. Der Zutritt erfolgt künftig quasi durch den Bauch des Musikinstrumentes. Die überaus originelle Idee und die Planung stammen von der Glaskünstlerin Gitti Specht, gefertigt wurde das Tor von der Fa. Metallbau Leuprecht aus Höfen.

KELLEREI

16.01. Zipflo Weinrich - Gipsy Violin
Virtuoses Geigenspiel im Sinti-Swing-Stil von Bebop bis Modern Jazz.

23.01. Stieger-Glätzle-Kaufmann - Dancing Strings
Saite um Saite - Musikalische Saitenblicke
Tänzerische Saitensprünge.

31.01. ARGE Pure.Ruhe - Leiden.Schaft.Liebe
Ein russischer Abend mit Klaviermusik und vier Einaktern frei nach Tschechow von vier Theatergruppen aus Tirol und dem Allgäu.

27.02. Manymoos
Worldjazz vom Münchener Multiholzbläser Martin Seeliger und seinem Quintett.

07.03. Die Drei Damen
3 Damen, 3 Stimmen und allerlei Instrumente drum herum. Mal frech und fröhlich, mal nachdenklich, aber immer phantasievoll.

weitere Veranstaltungen:

Open Stage
jeden ersten Do des Monats!
Jazz-Rock/Pop-Improvisation
für Sänger, Solisten und Bands

KonsDays
Klassisch! Musikstudenten des
Konservatoriums sammeln
erste Bühnenerfahrungen.

Newcomer
Das Forum für junge
Nachwuchsbands.

on facebook **join us**

Ankündigungen via Presse & auf www.diekellerei.at

Adventszeit

IM MARY-SCHWARZKOPF-KINDERGARTEN

■ Bereits beim Laternenumzug mit anschließender Martinsfeier stimmten wir uns auf die vorweihnachtliche Zeit ein. Mit viel Stolz und Eifer präsentierten die Kinder die einstudierten Lieder und Gedichte.



Es dauerte nicht lange, da ging es schon mit den Vorbereitungen für die Nikolausfeier weiter. Sankt Nikolaus und Knecht Ruprecht, sein Begleiter, besuchten uns heuer in der Aula der

Volksschule Archbach, wo wir, gemeinsam mit den Eltern, Verwandten, Freunden, ..., genügend Platz hatten, um die beiden zu empfangen. Die Kinder gaben auch hier wieder ihr Bestes. Besonders gefiel dem Nikolaus das Rollenspiel der Maxis (Kinder, welche das letzte Jahr den Kindergarten besuchten), bei dem so richtig zum Ausdruck kam, wie schwer das Warten auf den Nikolaus doch ist, aber auch die Sorge, ob er wohl auch an uns gedacht hat.

Nach der Nikolausfeier ließen wir so richtig Adventsstimmung aufkommen. In der Kindergartenweihnachtsbäckerei entstanden leckere Kekse und auf der Adventstraße brannte jeden Tag ein Lichtlein mehr, so dass wir genau im Überblick hatten, wann das Christkind kommt. Auch die



Weihnachtsgeschichte wurde erarbeitet und dargestellt. Eifrig sangen wir traditionelle Lieder und daneben wurde natürlich auch fleißig gearbeitet. Als Weihnachtsgeschenk werkten die Kinder heuer eine kleine Krippe.

Auch Ihnen, liebe LeserInnen, wünschen wir, dass Sie besinnliche Weihnachten hatten und einen guten Rutsch ins Jahr 2015!

Die Kinder und das Team des Mary-Schwarzkopf-Kindergartens.

ÖAMTC-Verkehrserziehung

IM KINDERGARTEN TAUSCHERGASSE

■ Eine besondere Aktion fand heuer im Zuge der Verkehrserziehung für unsere Vorschulkinder statt. Der ÖAMTC Innsbruck schickte uns eine Dame, die unseren „Großen“ auf sehr kindgemäße, aber trotzdem sehr professionelle Art die Notwendigkeit einiger Verkehrsregeln erklärte und diese auch eindrucksvoll demonstrierte, wie zum Beispiel:

- **ANGURTEN IM AUTO** wurde anhand einer Puppe auf dem Bobby-Car gezeigt
- **SICHTBARKEIT IM STRASSENVERKEHR** Warnwesten, Leuchtpickerl, Reflektoren – Spiel im Dunkeln mit Taschenlampen



Dieser Vormittag ergänzte das Wissen unserer Kinder, das sie durch unsere Kindergartenpädagoginnen im Alltag vermittelt bekommen. Nochmals vertieft wird das Ganze dann im Frühling durch Verkehrspolizisten der Marktgemeinde Reutte, die unseren Vorschulkindern – wie jedes Jahr – die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse



„hautnah“ direkt auf der Straße umzusetzen. Somit lernen Kinder von klein auf etwas Eigenverantwortung für ihre persönliche Sicherheit zu übernehmen.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Neue Christkindl Postbox

FÜR DEN WEIHNACHTSMARKT



■ Die Marktgemeinde Reutte bedankt sich bei den sechs kreativen Schülern und ihrem Lehrer Herrn Tobias Petrini für die schöne neue Christkindlbox, die sie für den Außerferner Weihnachtsmarkt gefertigt haben.



BIOABFALL und RESTMÜLLABFUHR 2015

Bitte unbedingt darauf achten, dass nur Bioabfallsäcke (wöchentlich am Montag) verwendet werden. Wenn andere Säcke verwendet werden, wird der Bioabfall nicht entsorgt.

BIOABFALL (wöchentlich am Montag)	MONAT	RESTMÜLL (gerade Woche)
5., 12., 19. und 26.	Jänner	5./7. und 19./20.
2., 9., 16. und 23.	Februar	2./3. und 16./17.
2., 9., 16., 23. und 30.	März	2./3., 16./17. und 30./31.
7., 13., 20. und 27.	April	13./14. und 27./28.
4., 11., 18. und 26.	Mai	11./12. und 26./27.
1., 8., 15., 22. und 29.	Juni	8./9. und 22./23.
6., 13., 20. und 27.	Juli	6./7. und 20./21.
3., 10., 17., 24. und 31.	August	3./4., 17./18. und 31.
7., 14., 21. und 28.	September	1., 14./15. und 28./29.
5., 12., 19. und 27.	Oktober	12./13. und 27./28.
2., 9., 16., 23. und 30.	November	9./10. und 23./24.
7., 14., 21. und 28.	Dezember	7./9. und 21./22.

Die Müllabfuhr erfolgt nur in codierten Mülltonnen, wenn diese am Straßenrand zur Entleerung bereitgestellt werden. Bitte beachten Sie die früheren Abholzeiten beim Entsorgungsplan.

Sollten Sie Fragen über die Entsorgungstermine haben, wenden Sie sich bitte an die Marktgemeinde Reutte – Umweltabteilung (Hr. Schneider), Tel. 05672/72300-23 oder Handy 0676/8872 31 023 – E-mail: hermann.schneider@reutte.at



**CHRISTBAUM-
ABGABE**

**Samstag,
10. Jänner '15
von 10-12 Uhr
Kläranlageareal**

RESTMÜLL – ENTSORGUNGSPLAN

– MONTAG –

ab 6.00 Uhr	Marktgemeindeamt – Bahnhof – Bahnhofstraße – Tourismusverband – Landesmusikschule – Bioladen Asshauer – Schmiedgasse
	Untermarkt (links und rechts) – Kreuzung – Obermarkt (links und rechts) – Kreuzung Ehrenbergstraße
	Jet Tankstelle – Am Pfannenbichl – Gossenbrotstraße – Innsbrucker Straße (rechts) – Am Sportplatz – Klause – Bad 2000 – Thanellerweg – Sintenbichl – Dir.-Franz-Hosp-Straße – Am Steinbruch – Innsbrucker Straße (links)
	Allgäuer Straße (rechts) – Lutterottistraße – Allgäuer Straße (links) – Café Edelweiß
	Augasse – Bauernhof Wagner – Oberlüß – Unterlüß – Untergsteig – Europahaus – Glocke – Raiffeisenbank
	Lindenstraße (rechts) – Wolfsberg – FMZ Reutte – Lindenstraße (links) – Lärchenweg – Klosterweg – Knittelstraße – Startwohnungen – Südtiroler Straße – Wolkensteiner Straße – Dr.-Robert-Thyll-Straße – Anton-Maria-Schyrle-Weg
	Isserplatz – Kög bis Floriangasse – Floriangasse – Prof.-Dengel-Straße – Tränkeweg – Dr.-Robert-Thyll-Straße bis Am Kanal (Sax) – Friedr.-Atlmayr-Straße – Hühnersteig – Josef-Pohler-Weg – Am Kanal (bis Sport Grässle)

– DIENSTAG –

ab 6.00 Uhr	Kleinfeldweg (Bader/Bezirksgericht/Hiebl) – Feuerwehrhalle – Hauptschulweg – KG-Tauschergasse – Schrettergasse – Hypo Bank – Novellis – Claudiastraße – Wohnanlage – Bundesamtsgebäude
	Heinrich-Schöner-Weg – Friedr.-Atlmayr-Straße – Am Kanal – Gätteräckerstraße – Primar-Angerer-Straße – Fritz-Engel-Straße – Jörg-Lederer-Weg – Schwester-Myra-Weg – Kög bis Wohnblöcke (50/52/54/56)
	Kög – Nagele – Ratkowitsch – Schoberstadl – Kög – Franz-Linser-Weg – Ehrenbergstraße – Fichtenweg – Ehrenbergstraße (links)
	Kaiser-Lothar-Straße – Alpenbadstraße – Christoph-Haas-Straße – Balthasar-Riepp-Straße – Planseestraße – Zeillerstraße – Kirchweg
	Planseestraße (rechts) – Breitenwanger Straße – Albert-Schweitzer-Straße – Hermannstraße – Hofäckerstraße – Ämilian-Hafner-Straße – Schulstraße
	Mühler Straße – Arbeiterkammer – Achleitner – EW-Center – Königsweg – Gymnasium – HS-Königsweg – Urisee
	Dr.-Schwarzkopf-Straße – Steinebergstraße – Anna-Dengel-Straße – Wiesenweg – Dr.-Alfons-Blaas-Straße – Reimmichlstraße – Mühlerfeldstraße – Karl-Selb-Straße – Josef-Anton-Koch-Straße – Archbachstraße
	Pater-Bartl-Straße – Speckbacherstraße – Pater-Haspinger-Straße – Andreas-Hofer-Straße – Peter-Mayr-Straße – Weidenstraße – Steinebergstraße

Wenn am Montag ein Feiertag ist, erfolgt die Abfuhr am Dienstag und Mittwoch, wenn am Dienstag ein Feiertag ist, erfolgt die Abfuhr am Mittwoch.

Die codierten Restmülltonnen werden nur dann entleert, wenn sie gut sichtbar am Straßenrand zur Abfuhr bereitgestellt werden.

STRAUCH- UND GRÜNSCHNITTABGABE

ANLIEFERUNG NUR MIT UMWELTSHECKKARTE MÖGLICH!

ANLIEFERUNGSZEITEN:

Dienstag, Donnerstag jeweils von 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag von 13.00 Uhr – 17.00 Uhr

Beginn am Samstag, den 28. März 2015

Die Anlieferung des **Gras-, Grün- und Strauchschnittes** hat **getrennt** zu erfolgen.

BIOABFALLENTSORGUNG

Der Bioabfall wird nur unter Verwendung von **Bioabfallsäcken** in den Größen zu 10 Liter bzw. 15 Liter und für die Gastronomie von 120 Liter und 240 Liter entsorgt.

Es dürfen nur Bioabfallsäcke von der Marktgemeinde Reutte verwendet werden. Die 10-Liter- und 15-Liter-Säcke sind beim Wertstoffhof (Fa. Lechner) und die 120-Liter- und 240-Liter-Säcke bei der Marktgemeinde Reutte, Zimmer 8 (Frau Sprenger) erhältlich.

Biomülltonnen ohne Einstecksäcke werden ausnahmslos **nicht entleert**.

Die **Bioabfallsammelbehälter** für die Haushalte sind beim Wertstoffhof erhältlich.

Preis **Euro 4,50**



WINDEL-CONTAINER

Die **Abgabe** der Windeln ist grundsätzlich **NUR** mit Vorlage der Umweltscheckkarte möglich!



WERTSTOFFHOF DER MARKTGEMEINDE REUTTE

in der Ehrenbergstraße bei der Firma Lechner (Tel. 62450)



ÖFFNUNGSZEITEN:

Vormittag:	Dienstag – Freitag:	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
	Samstag:	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Nachmittag:	Dienstag, Mittwoch, Freitag:	15.00 Uhr – 18.00 Uhr
	Donnerstag:	15.00 Uhr – 19.00 Uhr

Altkleider können auch **kostenlos** bei der jährlich stattfindenden Altkleidersammlung der Caritas und bei der ISSBA Reutte (Allgäuer Straße) abgegeben werden. Stark verschmutzte Bekleidung und Federbetten gehören zum Restmüll.

MIT DER UMWELTSHECKKARTE KÖNNEN FOLGENDE WERTSTOFFE **KOSTENLOS** ABGEGEBEN WERDEN!

- ⇒ PAPIER
- ⇒ KARTON
- ⇒ VERBUNDSTOFFE (Kunststoffe)
- ⇒ DOSEN (Metallverpackungen)
- ⇒ PROBLEMSTOFFE
- ⇒ Alteisen (Haushaltsschrott)
- ⇒ GLAS (Hohlglas)
- ⇒ FLACHGLAS (Fensterglas)
nur in kleinen Mengen bis max. 2 Fenster
- ⇒ BAUSCHUTT bis **0,25 m³ pro Quartal**
- ⇒ Kühlschränke (Gefriertruhen)
- ⇒ Elektro-Altgeräte (Bildschirmgeräte)

FOLGENDE GEGENSTÄNDE KÖNNEN

GEGEN ENTGELT ABGEGEBEN WERDEN:

Sperrmüll:	je kg	€ 0,26
Altkleider:	60-Liter-Sack	€ 1,50



ORIENTIERUNGSPLAN MARKTGEMEINDE REUTTE

SERVICEZEITEN:	Montag – Freitag	von 07.30 – 12.30 Uhr
	Montagnachmittag	von 13.30 – 16.30 Uhr

Zimmer **Erdgeschoss**

- 1 Bürgerbüro – Meldeamt – Fundamt
- 2 Sitzungszimmer
- 3 Finanzverwaltung – EDV
- 4/5 Lohnverrechnung
- 6/7 Kassa – Buchhaltung
- 8 Steueramt
- 1. Obergeschoss**
- 11 Bürgermeister
- 12 Sekretariat – Vorzimmer – Posteingang
- 13 Amtsleitung
- 14 Beihilfenstelle
- 15/16 Bildung und Soziales, Ordnungsamt
- 17 Trauzimmer
- 18/19 Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband
Friedhofsverwaltung

Zimmer **2. Obergeschoss**

- 21 – 28 Bauamt

DENGELHAUS Obermarkt 3

- 1. Obergeschoss**
- 2 Hausverwaltung – Wohnungsamt –
Umweltabteilung

Planseestraße 6

Erdgeschoss – 2. Türe rechts
Parkraumüberwachung

Bauhof

Kaiser-Lothar-Straße 12a
Forstabteilung

Danke an die Eltern

DER KINDER DES KINDERGARTENS PROF.-DENGEL-STRASSE

„Und wieder war St. Martinstag.
Laternen leuchten farbenfroh,
ganz viele sind entbrannt.
St. Martin teilt den Mantel still,
als er den Armen sah
und arme Menschen gibt es viel,
wo bleibt St. Martin da?
Da braucht er dich,
da braucht er mich.“



■ Diesem Beispiel folgten auch heuer wieder die Eltern unserer „großen“ Kinder. Sie richteten mit viel Liebe Köstlichkeiten und warme Getränke her. Es war ein wunderschönes Fest

der Gemeinschaft und des Einander Gebens. Der Reinerlös von € 460,- haben wir dem Paulusladen Reutte übergeben. Der Kindergarten der Prof.-Dengel-

Straße aus Reutte dankt den Eltern herzlich für ihr Engagement und wünscht allen Eltern für das kommende neue Jahr viel Gesundheit und Glück.

Weihnachten

IM SCHUHKARTON

■ In den letzten Wochen haben die Schülerinnen und Schüler der 1a-Klasse der Volksschule Reutte in der Schulstraße zu Hause Süßigkeiten, Spielsachen und Kleidung für Kinder in Moldawien gesammelt und die Schuhkartons liebevoll verziert. In der Schule wurde dann fleißig eingepackt und jedem der zwölf Schuhkartons ein Weihnachtsgruß aus der Klasse beigelegt. Durch Geldspenden konnte auch der Transport der Kartons nach Moldawien finanziert werden. In der Sparkasse überreichten die Kinder ihre Geschenke einer Mitarbeiterin und bekamen als Dankeschön sowohl einen Lutscher als auch einen Luftballon.



Völkerballturnier

IN DER SPORTHALLE

■ Am 19. November veranstaltete die NMSK in der Reuttener Sporthalle für die 3. und 4. Klassen aller Volksschulen ein Völkerballturnier.

Knapp 300 Kinder aus dem ganzen Bezirk nahmen daran teil. Die VS Reutte war mit Mannschaften aus beiden Schulstufen sehr erfolgreich vertreten.

Herzliche Gratulation unseren beiden Siegerklassen 3c und 4a! Danke für



die tolle Veranstaltung – wir waren mit ganzem Einsatz bei der Sache!

Volksschule Reutte

GESTALTETE DAS WEIHNACHTSPLAKAT



■ Die 3b-Klasse der VS Reutte freute sich über die heurige Siegerin beim Malwettbewerb Linda Scheiber. Ihr Bild wurde für die Weihnachtslosaktion der Reuttener Kaufmannschaft

2014 ausgewählt. Klassenlehrer Bernhard Egger bedankt sich für den Siegerpreis über € 100,- in Form von Gutscheinen der Reuttener Kaufmannschaft.



■ Seit drei Jahren bietet die Mobile Jugendarbeit Reutte im Herbst das Mädchenprojekt „Kürbisschnitzen“ an. Die letzten zwei Jahre waren auch immer Mitarbeiterinnen aus anderen Einrichtungen eingeladen, so können die Mädchen andere Einrichtungen kennen lernen und auch erste Kontakte knüpfen. Ziel bei diesem Projekt ist es Mädchen und jungen Frauen einen leichteren Zugang und einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie ihre Ideen und Themen offen ausleben und besprechen können.

Heuer nahmen wieder sieben Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren und die Mitarbeiterin der Suchtberatung Tirol am Projekt teil. Bei der Projektvorbereitung und der Beschaffung der Kürbisse wird Carola Lageder

(MOJA Reutte) jedes Jahr von einigen Mädchen unterstützt und begleitet. Aus diesem Projekt entwickeln sich immer wieder neue Freundschaften, die Mädchen helfen sich untereinander beim Schnitzen und es wird sehr viel gelacht. Weiters wird in dieser Runde immer über die aktuellen Themen gesprochen. Es ist sehr interessant zu beobachten, welche Gespräche sich entwickeln und welche Ansichten die Mädchen durch diese breit gefächerte Altersgruppe teilen.

Das Ergebnis des „Kürbisprojektes“ konnte sich auch heuer wieder mehr als sehen lassen! Dieses Mädchenprojekt findet auch im nächsten Jahr wieder wie die Jahre zuvor Mitte Oktober statt.

Smile

GRATULIERT DEN KICKERN

Das Jugendzentrum SMILE war am 13. Dezember beim ROYAL CUP in Innsbruck mit sieben engagierten Spielern vertreten. Das Hallen-Fußballturnier wurde für einen guten Zweck, nämlich zur Sammlung von Spenden für armutsgefährdete Kinder in Tirol und am Balkan, veranstaltet.



Obwohl für die Mannschaft aus Reutte, die mit Abstand jüngsten Teilnehmer spielten, hielten diese nicht schlecht mit ihren Gegnern mit! Platzierungen wurden keine bekannt gegeben, dennoch war der Spaß und der humanitäre Gedanke dahinter wohl die beste Entlohnung!

Das Jugendzentrum möchte sich hiermit noch einmal herzlich bei ihrer tollen Mannschaft bedanken!

Dienstverhältnisse Marktgemeinde Reutte



EINTRITTE

Schlichtherle Katharina
Seniorenzentrum
Wötzer Simone
Seniorenzentrum
Binder Nadine
Seniorenzentrum
Ulusoy Ayse
Seniorenzentrum
Weirather Sebastian
Marktgemeindecamt

AUSTRITTE

Wolf Linda
Seniorenzentrum
Winkler Melanie
Seniorenzentrum
Forstner Kersten
Wirtschaftshof
Schwärzler Olga
NMS Königsweg
Suzanj Nevenka
NMS Königsweg

GEMEINDERATSSITZUNGEN 2015

Donnerstag	22. Jänner	18 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
Donnerstag	19. März	18 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
Donnerstag	23. April	18 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
Donnerstag	25. Juni	18 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
Donnerstag	16. Juli	18 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
Donnerstag	17. September	18 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
Donnerstag	12. November	18 Uhr	BH Reutte - Gehrenspitzsaal
Donnerstag	17. Dezember	18 Uhr	Landesmusikschule Reutte Lina-Thyll-Saal



Neuigkeiten

AUS DEM STANDESAMT

■ Durch die Einführung des **Zentralen Personenstandsregisters (ZPR)** und des **Zentralen Staatsbürgerschaftsregisters (ZSR)** seit **1. November 2014** gibt es bei den Standesämtern und Staatsbürgerschaftsevidenzen in Österreich keine herkömmliche Registerführung mit Geburtenbuch, Ehebuch, Partnerschaft und Sterbebuch mehr, **sondern nur noch eine Verzeichnung der Daten einzelner Personen in einem ZENTRALEN PERSONENSTANDSREGISTER.**

Das ZPR/ZSR soll eine effiziente, transparente, bürgernahe und serviceorientierte Behördenarbeit ermöglichen, die den technischen Anforderungen des 21. Jahrhunderts entspricht.

Somit können nun alle Urkunden (Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden, ...) **bei jedem Standesamt in Österreich beantragt werden** (sofern Sie im Inland geboren wurden, geheiratet haben bzw. die betroffene Person in Österreich verstorben ist).

Wie kann man sich dieses Register vorstellen?

Jede Person wird von seinem Geburtsstandesamt ersterfasst und je nach Lebenssituation entsprechend ergänzt. Eintragungen in den bisherigen Personenstandsbüchern, Staatsbürgerschaftsdaten und sonstige Urkunden, wie Vaterschaftsanerkennnisse, Gerichtsbeschlüsse, Namensänderungen, Obsorge-Erklärungen, u.v.a.m., werden für das Register aufbereitet und eingearbeitet.



Diese Verfahren sind bei manchen Menschen recht einfach und überschaubar, dennoch sind verschiedene Behörden involviert und zuständig, die vollständige Erfassung als einwandfrei freizugeben. Erst wenn diese Aufnahme lückenlos erfolgt ist, können die Behörden auf diese Daten zugreifen und Ihre Anfrage erledigen. **Somit wird dieses sehr komplexe Registersystem für die Bürgerinnen und Bürger im Endausbau viele Vorteile mit sich bringen.**

Aber gerade zu Beginn dieser sehr umfangreichen Umstellung brauchen wir alle Geduld und deshalb bitten wir um Ihr Verständnis, wenn es in der Urkundenerledigung zu Verzögerungen kommt und einige Arbeitsschritte etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Das Team des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes REUTTE



Schneeräumpflichten für Hausbesitzer



■ Die Marktgemeinde Reutte kommt mit ihrem Schneeräumplan ihren Bürgern in einem großen Maße entgegen und nimmt ihnen – insbesondere den Hausbesitzern – Verpflichtungen ab, die das Gesetz aufbürdet. Was wäre, gäbe es diesen Schneeräumplan nicht? Damit würden die rigorosen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) und des Tiroler Straßengesetzes voll auf den Bürger überwälzt werden. Besonders die Straßenverkehrsordnung bürdet den Grundeigentümern ein ganzes Bündel voll Pflichten auf. Sie verpflichtet sie, Gehsteige und Gehwege, die im Bereich von maximal drei Metern außerhalb der Grundgrenze liegen, von 6.00 bis 22.00 Uhr zu räumen und zu streuen. Aber nicht nur mit dieser „Zwangsarbeit“ auf fremdem Grund, sondern auch mit nicht unerheblichen Haftungsfolgen und Verwaltungsstrafen droht das Gesetz.

Mit ihrem Schneeräumplan entbindet die Marktgemeinde Reutte ihre Hausbesitzer von der Räum- und Streupflicht, nicht jedoch von den Folgen einer allfälligen Haftung. Wenn auch die Hauseigentümer weitgehendst von der Räumpflicht entbunden sind, haben sie doch die Verpflichtung, auf drohende Dachlawinen zu achten. Der Hauseigentümer hat dafür zu sorgen, dass überhängende Schneewächten oder Eisbildungen auf den Dächern eines an der Straße gelegenen Gebäudes entfernt werden. Als Sofortmaßnahme ist es erlaubt, sich mit Warnstangen und dem Hinweis „Achtung Dachlawine“ zu behelfen. Die Dachräumung hat jedoch so rasch wie möglich zu erfolgen.

Schneeablagerung muss geduldet werden
Das Tiroler Straßengesetz enthält die sehr praxisnahe Bestimmung, dass jeder Grundstückseigentümer die Ablagerung von Schnee, der im Zuge der Schneeräumung entlang der Grundgrenze anfällt, auf seinem Grund dulden muss. Besonders bei der Arbeit mit Schneefräsen ist es auch in Reutte unumgänglich, Schnee auf Privatgrundstücke zu schleudern. Die Marktgemeinde bittet um Verständnis für diese notwendige Maßnahme, für die die volle gesetzliche Deckung vorhanden ist. Nun aber – wohin mit dem „privaten“ Schnee? Ihn einfach auf die Straße zu schieben, ist nicht nur in der Straßenverkehrsordnung – weil gefährdend – verboten, sondern macht auch wenig Sinn. Der nächste Schneepflug befördert ihn zwangsläufig zurück. **Lösung:** Schneeeablagerung auf dem eigenen Grund!

WIR SIND DABEI – WO BLEIBST DU?!

JUGEND „Ein starkes Stück Freizeit!“
DU bist zwischen 12 und 15 Jahren, dann komm **jeden Freitag, um 19.00 Uhr zu UNS!**
Deine Jugendbetreuer freuen sich auf DICH!

AKTIVE EINSAZTMANNSCHAFT „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!“
DU hast Interesse an der Feuerwehr – dann komm zu UNS!
Probe: **Jeden Dienstag, um 19.00 Uhr**

122

Freiwillige Feuerwehr Reutte
Mühler Straße 3
A - 6800 Reutte / Tirol
Tel.: +43 / 5672 / 72200
E-Mail: feuerwehr.reutte@son.at

Aktuelle Informationen unter **www.feuerwehr-reutte.at**

Du hast Interesse?!
Dann melde dich ganz unverbindlich beim Kommandanten für weitere Informationen.
HBI Alexander Ammann Tel. +43 / 676 / 6786408

Die Senioren

TANZTEN IM SENIORENZENTRUM

Der Seniorentanz mit Dr. Arnold Puri-Jobi im Seniorenzentrum erfreut sich großer Beliebtheit. Am 20. November 2014 war es wieder so weit. Mehr als 70 Bewohner, Pensionisten und deren Angehörige waren gekommen, um das Tanzbein nach den Klängen des beliebten Alleinunterhalters zu schwingen. Zu bekannten Melodien wurde Walzer, Cha Cha Cha, Foxtrott und Rumba getanzt. Dr. Puri-Jobi ist nicht nur ein beliebter Hausarzt für einige Bewohner des Seniorenzentrums, er sorgt auch für Stimmung und gesunde Bewegung in unserem Haus.



Frau Vize-Bgm. Elisabeth Schuster und Heimleiter Paul Barbist bedankten sich im Namen aller Tänzer bei Dr. Puri-Jobi und kündigten auch für das neue Jahr die Fortsetzung dieser beliebten Veranstaltung im Seniorenzentrum der Marktgemeinde Reutte an. (pb)



Die Mühlmäuse

ÜBERBRACHTEN ADVENTSGRÜSSE AN DIE SENIOREN



Schon eine große Tradition hat die Übergabe des Adventkranzes durch die Kinder und Mitarbeiter der Kinderkrippe „Die Mühlmäuse“ an die BewohnerInnen des Seniorenzentrums. Mit großer Freude auf die bevorstehende Weihnachtszeit trugen die Kinder ihre einstudierten Lieder den Bewohnern und Mitarbeitern des Seniorenzentrums vor. Als Überraschung bekamen die Senioren des

Hauses einen mit viel Liebe gebastelten Weihnachtsengel überreicht. Sie bedankten sich mit viel Applaus und einer ordentlichen Würstel- und Pomesjause. Heimleiter Paul Barbist bedankte sich bei den Kindern, der Leiterin Sabine Bergmann und ihren Mitarbeiterinnen Petra, Christl und Renate für den wunderbaren Adventkranz und den unvergesslichen Vormittag im Kreise der Mühlmäuse. (pb)



Advents-Konzert

DES MGV REUTTE

Zweimal jährlich freuen sich die Bewohner des Seniorenzentrums auf die wunderbaren Stimmen und bekannten Lieder der Sänger des Männergesangsvereines Reutte.

Entsprechend groß war die Aufregung, als 21 festlich gekleidete Männer den Saal betraten und Chorleiter Peter Kurz die schönen Volkslieder dirigierte. „Es muaß a Sonntag gwesn sein ...“, „Ich hab von Südtirol geträumt ...“ „Fein sein, beinander bleibn“ sind nur einige der bekannten Lieder, die bei den Bewohnern so schöne Erinnerungen hervorriefen. Einige Senioren kennen die Texte und Melodien noch auswendig und sangen freudig mit. Die Pausen zwischen den Auftritten wurden von Josef Luttinger und Alfred Reiter mit der Zugharmonika und der Gitarre schwungvoll überbrückt.

Zum Abschluss des Herbstkonzertes lud das Seniorenzentrum Bewohner und Sänger zur Brotzeit und zum gemeinsamen Törggelen ein. Heimleiter Paul Barbist bedankte sich beim Obmann des MGV Reutte, Herrn Thomas Sturm, und den Sängern für den wunderbaren Abend, der bei humorvoll vorgetragenen Tischliedern noch lange nicht zu Ende war. (pb)



Der Nikolaus

BESUCHTE DAS SENIORENZENTRUM

Der Nikolaus besuchte auch dieses Jahr wieder die Bewohner des Seniorenzentrums Reutte. Er kam natürlich wie bereits gewohnt nicht allein, sondern hatte in seinem Gefolge drei Engel und einige Krampusse dabei.

Der Nikolaus war im ganzen Haus unterwegs, angefangen in den einzelnen Wohnbereichen, bis er zum Schluss im Speisesaal angelangt war.

Er hat natürlich keinen Bewohner vergessen, jeder bekam ein kleines „Säckchen“ überreicht und der heilige Nikolaus wusste auch über jeden eine kleine Anekdote zu berichten. Für die Bewohner des „Haus zum Guten Hirten“ ist dieser Brauch eine willkommene Abwechslung, die auch viele schöne Kindheitserinnerungen weckt. Wir bedanken uns beim Nikolaus und seinem Gefolge für den schönen Abend und freuen uns schon auf den Besuch im nächsten Jahr.



Danke

AN DIE FIRMA LONGO



Anstelle von Weihnachtskarten und Geschenken an ihre Kunden übergab das Unternehmen Trauer Hilfe Bestattung Longo und GÜLO-Druck Longo dem Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“ eine großzügige Spende. Die Obfrau des Sozialausschusses, Frau Vize-Bgm. Elisabeth Schuster und der Leiter des Seniorenzentrums Paul Barbist bedankten sich im Namen der Bewohner des Seniorenzentrums bei Geschäftsführerin Claudia Schreieck. Der Betrag wird für gemeinsame Ausflüge und Unternehmungen mit den Bewohnern verwendet.

Erfolgreicher Adventbasar

IM HAUS DES GUTEN HIRTEN

Auch im Jahre 2014 fand der traditionelle Adventbasar im Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“ am Sonntag, dem 7. Dezember statt. Die Vorbereitungsarbeiten begannen bereits viele Wochen vorher. Das gesamte Aktivitätenteam, die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen waren sehr kreativ und haben allerlei verschiedene Basteleien hergestellt und gestaltet.

Der Basar war auch heuer wieder sehr gut besucht und die Einnahmen wer-

den wie gewohnt für Ausflüge u. dgl. zugunsten unserer BewohnerInnen verwendet.

Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt. Es gab „Ziachkiach“, welche von unserem Küchenteam bereitgestellt wurden sowie viele verschiedene selbst erzeugte Kuchen, die von unseren haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gespendet wurden.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle fleißigen Helfer!



Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz wurde die Idee geboren, sich zum Gedankenaustausch im Rahmen einer zwanglosen, entspannten, vertraulichen Atmosphäre zu treffen und auszutauschen.

Jeder ist willkommen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dazu laden herzlich ein: Vize-Bgm. Elisabeth Schuster und PDL Alois Gratl.

Januar Fit und aktiv ins neue Jahr



Alpenhermen-XXL-Nacht

Sonntag, 3. Januar

Badewelt bis 23:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

Fit ab 55

Jeden Montag, 10:00 bis 14:00 Uhr (außer an Feiertagen) | jeden Mittwoch

Juhui Bade- und Saunaspaß für Familien

Sonntag, 10. Januar, 10:00 bis 17:00 Uhr
10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für Kinder
15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt



Sauna-Vitamin-Spezial

Mittwoch, 14. und 28. Januar

Aktiv-Vormittag

Donnerstag, 15. Januar, 10:00 bis 12:00 Uhr

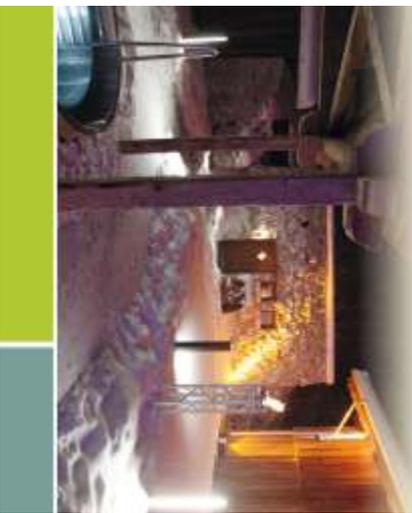
Mitternachtsauna

Sonntag, 17. Januar

Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet - **NEU!** Badewelt für Saunagäste von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur teatiltjeil)

Sporkassen-Kinder-Nachmittag

Sonntag, 24. Januar, 15:00 bis 17:00 Uhr



Alpenherme Ehrenberg

Die Alpenherme Ehrenberg erleben und genießen. Hier trifft sich die ganze Familie zum großen Gemeinschaftserlebnis. Während besonders die Erwachsenen die wohl-tuende Wärme des Solebeckens im Außenbereich oder den Schwimmkanal und die Sprudelbänke im Erlebnisbecken zu schätzen wissen, kommt auch bei den Kindern keine Langeweile auf. Juhui heißt der Wächter über Wasserschlangen, Wirbelstrudel, Bachläufe und Wassersprützen und lädt als vorwitziger Babydrache kleine Badefans zum ausgiebigen Plantschen in seinem nassen Reich ein. Neben rasen unterdessen große und kleine Geschwindigkeitfanatiker auf dicken Reifen durch die leuchtenden, blitzenden und schwarzen Tunnelröhren des 120 Meter langen Alpenbobs. Regelmäßig angebotene kostenlose Wassergymnastik und spezielle Aquafitnesskurse sowie das Erlebnisbecken mit vier Bahnen auf 25 m Länge, bilden den sportlichen Beitrag in der großen Angebotspalette der Alpenherme.

Nach all diesen Erlebnissen locken entweder eine entspannte Runde im Strömungskanal, ein kleines Nickerchen in den Liegestühlen der Galerie oder eine leckere

Tiroler Spezialität im Bistro der Badewelt. Von dort haben Badegäste zudem einen herrlichen Blick hinüber zu den Lechtaler Alpen sowie in den Außenbereich, wo ein mit 30%iger Sole angereichertes Außenbecken ganzjährig und im Sommer ein Wasserspielplatz, ein naturnaher Kinderspielplatz sowie ein Beachvolleyballplatz für viel Abwechslung sorgen.

Saunieren einmal anders

Hier lässt es sich im stilvoll eleganten Ambiente des Soledampfbads auf Natursteinen, im lauschigen Licht des Salzsaunariums an Salzteinwänden und auf den würzig duftenden Hölzern der Alpensauna bei unterschiedlichsten Lufttemperaturen entspannen. Der alpine Saunagarten wartet mit einem urigen Saunastadl auf, wo vielfältige Aufgusserevents zelebriert werden. Eine den Damen vorbehaltene Rosensauna sowie die romantische Feuersauna runden das Schwitzerlebnis im Saunastadl im Außenbereich gekonnt ab. Anschließend sorgen der Panoramaruherraum mit Sonnendeck, das Entspannungsbecken im Außenbereich sowie die Bibliothek im Saunastadl für gelungene Rückzugsräume.

Wiederkehrende Veranstaltungen

Wiederkehrende Veranstaltungen

Fit ab 55

Jeden Montag ab 10:00 Uhr: Wer rätet, der rötet! Mit abwechslungsreicher Wassergymnastik sorgt unser Aqua-Team für mehr Bewegung und Ausdauer. **NEU!** Fit 2 Std. Badewelt zahlen – Tag Badewelt bleiben oder für 3 Std. Sauna zahlen – Tag Sauna bleiben. Bei Eintritt bis 12 Uhr – nicht an Feiertagen!

Aktiv-Vormittag

Jeden 1. - 3. Donnerstag im Monat: Kostenfreie Wassergymnastik um 11 Uhr und um 13 Uhr im Kurs- und Gerüstbecken und Aktiv-Drink großer für 2 Std. Badewelt zahlen – 4 Std. Badewelt bleiben (bei Eintritt bis 12 Uhr).

Alpenhermen-XXL-Nacht

Jeden 1. Sonntag im Monat: Badewelt bis 23:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet! Bootstiefel und Saunagymnastik! Bei Kälteschritten und stiboten Muskel.

Sauna-Vitamin-Spezial

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat: Genießen Sie leckere Früchte nach ausgewählten Aufgüssen.

Juhui Bade- und Saunaspaß für Familien

Jeden 2. Sonntag im Monat: 10:00 bis 17:00 Uhr.

Sauna 10:00 bis 15:00 Uhr: Saunieren für die ganze Familie, ohne Altersbeschränkung. Für Club-Kinder ist die Sauna während dieser Zeit kostenlos nutzbar. Nur in Begleitung eines Erwachsenen. Badewelt 15:00 bis 17:00 Uhr: Bunter Seil- und Minisportprogramm für alle auf Vorlage des Juhui Kinder-Club-Tarif: 2 Std. Badewelt zahlen - den ganzen Tag bleiben.

Mitternachtsauna

Jeden 3. Sonntag im Monat: Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet und **NEU!** Badewelt für Saunagäste von 21:00 bis 22:30 Uhr

Sporkassen-Kinder-Nachmittag

Jeden 4. Sonntag im Monat: 15:00 bis 17:00 Uhr. Seil und Sport um und im Wasser inkl. Überraschungsgeschenk.

Saunieren und entspannen bis Mitternacht, Genießen Sie zu wechselnden Themen tolle Spezialaufgüsse, kleine Erfrischungen und kulinarische Schmankerl in der Saunabunge.

mitteilt und Änderungen vorbehalten!

Eintrittspreise Badewelt:

Zeit	Erw.	Kind ¹	Ernt ²	Familie kompakt ³	Familie standard ⁴
2 Std.	9,50 €	5,50 €	8,50 €	14,00 €	23,00 €
4 Std.	11,50 €	7,50 €	10,50 €	18,00 €	29,00 €
Tag	13,50 €	9,50 €	12,50 €	22,00 €	35,00 €

jede weitere ongeteilene 1/2 Std. 0,50 €

Sauna (inkl. Badewelt)

Zeit (ab 16 Jahren)	Erw.	Ernt ²
3 Std.	19,50 €	18,50 €
Tag	25,50 €	24,50 €

jede weitere ongeteil. 1/2 Std. 1,00 €

Premium Card 1,29 €

1 0 - 3 Jahre = freier Eintritt; 4 - 15 Jahre = Kinder-Tarif ab 16 Jahre = Erw.-Tarif

2 Ermäßigung: Behinderte ab 50 % (Ausweis)

3 Pensionisten Montag - Freitag (Ausweis)

4 Familie kompakt: 1 Erwachsener und alle eigenen Kinder

5 Familie standard: 2 Erwachsene und alle eigenen Kinder

6 Gültig Sonntag bis Donnerstag, nicht mit anderen Rabatten kombinierbar, mit BonusCard möglich

Tel. +43 (0)5672 72222

info@alpenherme-ehrenberg.at
www.alpenherme-ehrenberg.at



Strenge Qualitätskriterien

ALPENTHERME ERHÄLT PREMIUM-ZERTIFIKAT



■ Als der Deutsche Sauna-Bund vor fast sechs Jahren sein Qualitätssystem für öffentliche Saunaaanlagen ins Leben rief, wollte er vor allem Saunabesuchern mehr Sicherheit und eine bessere Orientierung im Markt bieten. Diese Absicht ist voll aufgegangen: Mehr als 100 Qualitätssiegel hat der Verband seitdem vergeben.



Das Qualitätssystem – es ist vergleichbar mit den bekannten Sternen bei Hotels – besteht aus drei Kategorien: Classic, Selection und Premium. „Die Kategorien sollen nicht hierarchisch gesehen werden. Vielmehr bauen sie aufeinander auf und sind jeweils mit einem genau definierten Angebot verbunden. So können kleinere, mittlere und große Anlagen ausgezeichnet werden, ohne dass sie direkt miteinander verglichen werden“, erläutert Rolf-A. Pieper, Geschäftsführer des Deutschen Sauna-Bundes in Bielefeld, die Grundidee des Systems.

Zum Kreis der ausgezeichneten Saunaaanlagen gehört jetzt ebenfalls die Alpentherme Ehrenberg in Reutte. Die Saunalandschaft erhielt die Auszeichnung in Premium-Qualität. Dafür besuchte ein unabhängiger Prüfer des zuständigen Qualitätsausschusses des Deutschen Sauna-Bundes anonym die Saunaaanlage. Er überprüfte alle vorgegebenen Qualitätskriterien und die Betriebsführung. Erst nach diesem erfolgreichen Mystery-Check beschloss der Qualitätsausschuss die Verleihung

des Premium-Zertifikates. Dazu Dieter Gronbach, Vorsitzender des Ausschusses für die Zertifizierung von Saunaaanlagen: „Der Aufwand für das einzelne Bad ist erheblich und die Kriterien sind streng. Es gibt keinen Automatismus zwischen Antragstellung und Zuerkennung des Qualitätszeichens. Auch Ablehnungen kommen vor.“

Konkret verbirgt sich hinter dem Qualitätszeichen Premium: Die Angebote der Saunalandschaften müssen so vielfältig sein, dass sie zu einem langen Verweilen einladen. Mehrere Sauna- und Warmlufträume sowie mindestens eine Sauna im Außenbereich müssen zur Verfügung stehen. Verschiedene Abkühlbereiche und Badebecken müssen vorhanden sein. Zahlreiche Wellnessleistungen, wie unterschiedliche Massagearten, Schönheitspflege und Bewegungskurse sollen das Programm außerdem enthalten.



SaunaPremium

DEUTSCHER SAUNA-BUND

Die Aufgüsse müssen gesundheitsorientiert und mit guter Wedeltechnik präsentiert werden. Für das leibliche Wohl soll ein Restaurant mit abwechslungsreicher Speisekarte sorgen. Darüber hinaus ist die Hygiene ein wichtiges Qualitätskriterium. So muss die Wasserqualität der Bade- und Tauchbecken regelmäßig untersucht werden.

Alle Saunaräume und sanitären Anlagen sind regelmäßig zu reinigen und zu desinfizieren. Alle ausgezeichneten Saunabetriebe müssen zudem geschultes Fachpersonal eingestellt haben.



Die Laufzeit der Zertifizierung beträgt drei Jahre. Danach erfolgt wieder eine gründliche Überprüfung der Qualität.

Die Marktgemeinde Reutte gratuliert den Betreibern der Alpentherme Ehrenberg recht herzlich zu dieser großartigen Auszeichnung und ist sicher, bald wieder positive Nachrichten von dieser Gesundheits- und Wellnessoase zu hören.

Schnee-Express-Karten

KOSTENLOSE BAHNFAHRT ZWISCHEN VILS + GARMISCH



■ Die Bahnfahrt während der Wintersaison, vom **20. Dezember 2014 bis 6. April 2015** (Ostermontag), auf der Strecke zwischen Vils und Garmisch-Partenkirchen, ist heuer von **Montag bis Freitag von 9.00 bis 3.00 des Folgetages** sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig kostenlos.

Reuttener BürgerInnen erhalten die Schnee-Express-Karten samt Fahrplan seit **15. Dezember 2014** im:

Marktgemeindeamt Reutte
Meldeamt / BürgerInnenbüro
(Zimmer 1), Obermarkt 1

Unsere Servicezeiten:

Montag - Freitag: von 7.30 – 12.30 Uhr

Montag: von 13.30 – 16.30 Uhr



Die Schnee-Express-Karten dürfen – ohne Ausnahme – nur an Personen, die ihren Wohnsitz in Reutte haben, einmalig ausgegeben werden!

Die ausgestellte Karte ist nicht übertragbar und für die ganze Wintersaison gültig!

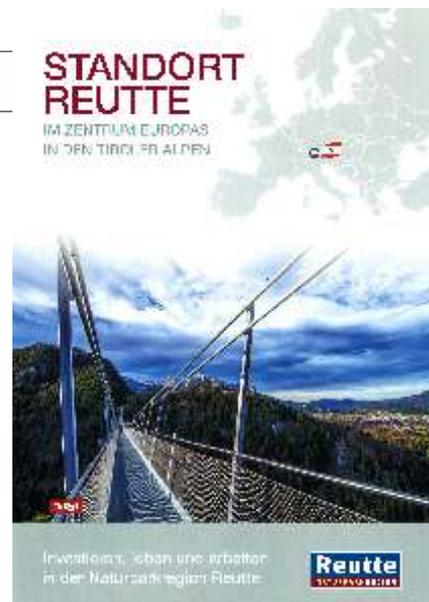
Standort Reutte

NEUES STANDORT-DOSSIER FÜR REUTTE

■ Die Region Reutte ist nicht nur ein Fleckchen Erde mit hoher Lebensqualität, sondern sie ist auch ein guter Nährboden für mögliche Investoren. All die vielen Möglichkeiten, die der Bezirk bietet, sind in der neuen Standortbroschüre zusammengefasst. Unter dem Motto „Investieren, leben und arbeiten in der Naturparkregion Reutte“ soll auf die Region aufmerksam gemacht werden. In dem Heft „Standort Reutte“ werden die Möglichkeiten des Tourismus, der Wirtschaft und des öffentlichen Bereiches aufgezeigt und erläutert. Deutlich herausgearbeitet wurden auch die ausge-

prägte Infrastruktur im Raum Reutte und die vielen Möglichkeiten im Bereich Freizeit und Sport. Reutte präsentiert sich als idealer Wohnraum für Familien, junge Menschen und Senioren sowie als perfekter Wirtschaftsstandort für innovative und moderne Unternehmen.

Wir hoffen, dass die einzigartige Naturparkregion Reutte weiter das Interesse von Investoren wecken wird. Für Fragen rund um ein mögliches Engagement im Bezirk Reutte stehen Ihnen unsere Fachabteilungen gerne zur Verfügung.



Schlussveranstaltung Reuttener Eistraum

Sonntag 11. Jänner 2015

Kinder- Fasching on Ice



Veranstaltung der
Faschingsgilde
Reutte



Beginn: **14 Uhr**

Eintritt frei - Verkleidung erwünscht!

Neufassung

DER KIRCHENGESCHICHTE ERSCHIEN NUN IN BUCHFORM

Als Reutte den Breitenwangern Kirche und Pfarre rettete

Nachdem vor 25 Jahren die Kirchengeschichte von Reutte aus Anlass des Jubiläums „500 Jahre Markt Reutte“ erstmals erschien, hat sich nicht nur vieles, sondern mit 1. September 2014 sogar alles verändert. Der Museumsverein des Bezirkes Reutte entschloss sich daher, die Kirchengeschichte neu zu publizieren, wobei klar war, dass diese Neufassung nur dann Sinn macht, wenn sie für Breitenwang und Reutte gemeinsam verfasst wird.

■ Breitenwang besaß zwar die Kirche, jedoch wurden die entscheidenden Beschlüsse immer vom „bürgerlichen Rat“ (dem Vorläufer des heutigen Gemeinderates) in Reutte gefasst. Für solche die Kirche in Breitenwang betreffenden Beschlüsse wurde lediglich aus Breitenwang, Ehenbichl und Pflach je ein Vertreter beigezogen.

Die Kosten für die Erhaltung der kirchlichen Gebäude in Breitenwang (Kirche, Widum, Friedhof) wurden auf die vier Gemeinden aufgeteilt, wobei auf den Markt Reutte immer ein Anteil von über 80 Prozent entfiel. Das heißt mit anderen Worten: Kam von Reutte zu einer baulichen Maßnahme ein „Nein“, so war das Projekt gescheitert. Auf diese Weise wurde Reutte unbeabsichtigt (!) zur Retterin der Kirche in Breitenwang, als der Plan bestand, die alte Barockkirche abzutragen und eine neue Kirche im klassizistischen Stil zu bauen.

Dabei war dieses „Nein“ aus Reutte eher ein „Jein“, als sich der bürgerliche Rat am 22. November 1778 und am 22. Juli 1779 mit dem Problem einer neuen Kirche in Breitenwang auseinandersetzte. In Reutte gab man zu bedenken, dass das auch mit einer Vergrößerung der bestehenden Kirche gelöst werden könnte, als sich die Ereignisse überschlugen.

Unter der Regierung von Kaiser Joseph II. drängte die Regierung ab 1780 massiv darauf, die Pfarre in Breitenwang aufzulassen und nach Reutte zu verlegen. Die Bürgerschaft war gespalten, wobei sich schließlich die „Verhinderer“ durchsetzten.

Zwei Gründe waren ausschlaggebend: Reutte hätte auf seine Kosten in Breitenwang eine Expositur für einen Kaplan errichten müssen. Noch wichtiger war die Befürchtung, dass mit einer Pfarrkirche in Reutte die Franziskaner verdrängt würden. Dadurch hatte Reutte den Breitenwangern auch die Pfarre gerettet.

Die Frage des Kirchenneubaus in Breitenwang blieb weiter aktuell. Als sich keine Lösung in Breitenwang abzeichnete, erwog im Jahr 1806 der Pfarrer und Dekan Dr. Franz Xaver Zobel eine neue Pfarrkirche in Reutte zu bauen. Er konnte den Bürgermeister von Reutte und den Pfleger von Ehrenberg für seine Idee gewinnen, aber maßgebliche Familien – vor allem die neuadelige Familie der Strele von Strahlenburg – winkten ab und brachten auch dieses Projekt zu Fall. Der Pfarrsitz war abermals für Breitenwang gerettet!

In der Folgezeit wurden noch fleißig Pläne gezeichnet, insgesamt vier sind uns überliefert (und auch im Buch abgebildet), aber – wie wir wissen – wurde keiner realisiert.

Der bürgerliche Rat von Reutte war aber nicht nur in baulichen Maßnahmen tonangebend, sondern auch in vielen religiösen Dingen. Alle fünf großen Gelöbnisse gingen auf einen Beschluss des bürgerlichen Rates zurück, darunter 1611 der Kreuzgang nach Ettal zur Abwendung der Pest und 1805 das Gelöbnis zum hl. Florian, das in den Grundzügen noch heute gefeiert wird.

Doch damit nicht genug: Auch Wallfahrten und Bittgänge beschloss der bürgerliche Rat, wobei die hl. Mutter Anna und der hl. Magnus eine besondere Rolle einnahmen. 1682 forderte der bürgerliche Rat den Stab des hl. Magnus vom Kloster in Füssen an, um die Würmer und Mäuse von den Feldern zu vertreiben, denn diesem Stab wurde wundertätige Wirkung nachgesagt, weil mit ihm einst ein Drache getötet wurde. Dieser Stab wurde immer wieder – letztmals 1770 – angefordert. Die Mutter Anna half bei schlechter Witterung, aber auch bei Viehseuchen. 1764 beschloss beispielsweise der bürgerliche Rat wegen einer Viehseuche einen Kreuzgang zur heiligen Mutter Anna.



Das neue Buch von Dr. Richard Lipp

Kirchengeschichte Breitenwang und Reutte Von den Anfängen bis in die Gegenwart

im Verlag des Museumsvereins,
440 Seiten,
kostet € 32,- und ist in den
Buchhandlungen und im
Museumsshop erhältlich.

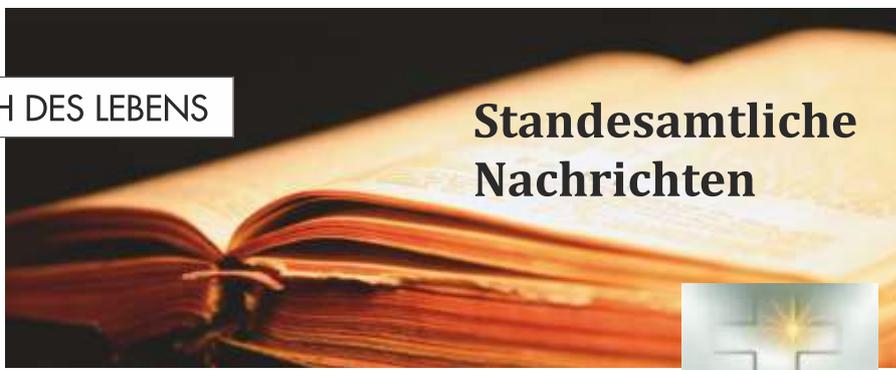
Aber auch scheinbare Kleinigkeiten, wie das Tragen des Himmels bei Prozessionen, das Pulver für die Böller und das Bier für die Mitwirkenden nach den Prozessionen wurden vom bürgerlichen Rat geregelt.

Die zwingende finanzielle Beteiligung der Gemeinden zur Erhaltung der kirchlichen Gebäude wurde 1938 abgeschlossen.

Das Buch beginnt mit der Frühzeit des Christentums bei der Via Claudia Augusta und endet mit dem Weggang der Franziskaner am 31. August 2014 und dem sich am folgenden Tag bildenden Seelsorgeraum. Es behandelt auch alle Kirchen und Kapellen sowie bedeutende Persönlichkeiten des kirchlichen Lebens. Mit der Geschichte des Dekanates Breitenwang verlässt das Buch die engeren Grenzen der Pfarren Breitenwang und Reutte. Aber auch der evangelischen Kirche und allen weiteren sechs in Reutte beheimateten staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften – so natürlich auch den beiden Moscheen – wird die gebührende Aufmerksamkeit eingeräumt.

BEITRAG VON
Dr. Richard Lipp

Das
Licht
der
Welt
erblickten:



Am 13.08.2014:

ein **Patrick Chmielak** (Mutter: Chmielak Magdalena Maria, Vater: Chmielak Piotr, beide aus Reutte)

Am 30.09.2014:

ein **Elias Pašovic** (Mutter: Tomicic Erna aus Reutte, Vater: **Pašovic Edin** aus Novi Pazar, Serbien)

Am 07.10.2014:

eine **Lio Tomes** (Mutter: Tomes Kathrin Barbara, Vater: Tomes Marco Johannes, beide aus Reutte)

Am 08.10.2014:

ein **Jayden Trenkwald** (Mutter: Tabelander Sabrina Gabriele, Vater: Trenkwald Mathias, beide aus Reutte)

Am 12.10.2014:

eine **Maja Bachmaier** (Mutter: Bachmaier Antonia Maria, Vater: Rogic Marin, beide aus Reutte)

Am 15.10.2014:

ein **Muhammed Bayram** (Mutter: Bayram Yesim, Vater: Bayram Szegin, beide aus Reutte)

Am 15.10.2014:

ein **Yigid Bayram** (Mutter: Bayram Yesim, Vater: Bayram Szegin, beide aus Reutte)

Am 15.10.2014:

eine **Lisa-Maria Eraky** (Mutter: Posch Nicole, Vater: Ing. Eraky Samy, beide aus Reutte)

Am 18.10.2014:

ein **Samuel Mayer** (Mutter: Mayer Danjana Sabrina, Vater: Weberhofer Markus, beide aus Reutte)

Am 18.10.2014:

eine **Adeena Wolf** (Mutter: Wolf Theresia aus Reutte)

Am 02.11.2014:

ein **Simon Schneider** (Mutter: Schneider Daniela aus Reutte, Vater: Petz Christian aus Vils)

Am 07.11.2014:

eine **Maria Rosina Burtscher** (Mutter: Burtscher Stefanie Renate, Vater: Burtscher Christian Thomas, beide aus Reutte)

Am 10.11.2014:

eine **Olivia Tugores-Bader** (Mutter: Bader Katrin Maria, Vater: Tugores Vazquez Alberto Luis, beide aus Reutte)

Am 12.11.2014:

ein **Ahmed Yaman Uyanik** (Mutter: Avgan Uyanik Pinar, Vater: Uyanik Niyazi, beide aus Reutte)

Am 01.12.2014:

ein **Manuel Beyrer** (Mutter: Beyrer Daniela Maria, Vater: Wulz Mathias Florian, beide aus Reutte)

Am 01.12.2014:

ein **Sirac Dal** (Mutter: Dal Sibel aus Reutte, Vater: Dal Gürkan aus D-89537 Giengen)

Am 03.12.2014:

ein **Davud Albajrak** (Mutter: Albajrak Mira, Vater: Albajrak Amel, beide aus Reutte)

Am 05.12.2014:

ein **Ahmed Kaya** (Mutter: Kaya Fadime, Vater: Kaya Ibrahim, beide aus Reutte)

Am 09.12.2014:

ein **Simon Heitzinger** (Mutter: Heitzinger BScN, Barbara, Vater: Heitzinger Msc, David Stefan Oswald, beide aus Reutte)

Am 10.12.2014:

ein **Tim Marco Krenslehner** (Mutter: Krenslehner Natalie Mirjam Margarete, Vater: Krenslehner Bernhard, beide aus Reutte)

Am 14.12.2014:

ein **Dawid Ozga** (Mutter: Ozga Katarzyna, Vater: Ozga Krystian Emanuel, beide aus Reutte)

Am 17.12.2014:

ein **Muammer Koruk** (Mutter: Koruk Ayse, Vater: Koruk Sebahattin, beide aus Reutte)

Am 18.12.2014:

eine **Maria Luisa Kordwig**, Mutter: Kordwig Daniela Martina, Vater: Dipl.-Betriebsw. (FH) Kordwig Andreas Dieter, beide aus Reutte)

Den Bund
fürs Leben
geschlossen:



Am 18.10.2014:

B.Sc. Soyka Norman Arno und **Škrbic Zorka**, beide aus Reutte

Am 08.11.2014:

Klammsteiner Thomas und **Kerber Julia**, beide aus Reutte

Am 14.11.2014:

Görkem Okan und **Bozkurt Seyma**, beide aus Reutte

**Abschied
nehmen
mussten
wir von:**

Am 12.10.2014:

Wagner Johann Nepomuk aus Reutte, 93 Jahre

Am 15.10.2014:

Schnitzer Walter Josef Franz aus Reutte, 77 Jahre

Am 19.10.2014:

Volf Irena aus Reutte, 71 Jahre

Am 20.10.2014:

Keller Wolfgang Jakob aus Reutte, 68 Jahre

Am 31.10.2014:

Franziska Hildegard Schützgy aus Reutte, 85 Jahre

Am 07.11.2014:

Brauner Friedrich aus Reutte, 88 Jahre

Am 11.11.2014:

Cetin Hasan aus Reutte, 51 Jahre

Am 13.11.2014:

Vittur Elisabeth aus Reutte, 92 Jahre

Am 15.11.2014:

Pfeifer Frieda aus Reutte, 95 Jahre

Am 22.11.2014:

Weirather Günter aus Reutte, 74 Jahre

Am 04.12.2014:

Kuppelwieser Johann aus Reutte, 86 Jahre

Am 05.12.2014:

Rappold Mathilde Johanna aus Reutte, 94 Jahre

Am 09.12.2014:

Regauer Rosa aus Reutte, 88 Jahre

Am 09.12.2014:

Feick Ingeborg Gislinde aus Reutte, 75 Jahre

Am 18.12.2014:

Wötzinger Christel aus Reutte, 76 Jahre

Am 26.12.2014:

Marinkovic Radoslav aus Reutte, 68 Jahre

■ IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNGREUTTE: ■

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1/ Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Alois Oberer
Satz, Gestaltung und Druck: Außerferner Druckhaus, Gutmann&Wohlgenannt GesmbH&CoKG, A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Straße 8,
Tel. 05672/62436, E-mail: info@druckhaus.com